



Auf der Suche nach Antworten!

Viele von uns haben den tiefen Wunsch, die Wahrheit über den Zweck unseres Lebens herauszufinden! Wer bin ich und warum bin ich hier? Es gibt viel Verwirrung, Spaltung und Uneinigkeit in diesen Dingen aber vor allem in der Religion. Religiöse Menschen haben sich in hunderten verschiedener Konfessionen gespalten, tragen verschiedene Namen, verehren Elohim auf verschiedene Weise und lehren unterschiedliche Lehren.



Die richtige Antwort, die Wahrheit vor allem in Fragen des ewigen Heils zu finden, ist eine Eigenverantwortung und außerdem ein biblisches Gebot!

In 1. John 4,1 sagt Paulus: „Ihr Lieben, glaubt nicht jedem, der behauptet, er sei mit Elohims Geist erfüllt, sondern prüft, was er sagt, ob es wirklich von Elohim kommt.

Denn viele falsche Propheten verbreiten ihre Lehren in der Welt.“

Neue Evangelische Übersetzung



Es heißt in Hosea 4, 6
**„Mein Volk kommt um
aus Mangel an
Erkenntnis...!“** (NEU)

Wenn wir nicht
umkommen wollen,
sollten wir besser die
Erkenntnis suchen, von
der es hier spricht. Es ist
unsere Verantwortung
diese zu suchen!



2. Timotheus 2, 15 gibt uns den Rat: „*Setze alles daran, dich Elohim als bewährten Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, der sich für sein Tun nicht schämen muss und das Wort der Wahrheit klar und unverkürzt vertritt.*“



Wir sollten uns tief in die Wahrheit der Schrift versenken, indem wir in 1. Mose 1 anfangen und nicht erst in der Mitte der Bibel. Unter keinen Umständen dürfen wir uns zufrieden geben, bis wir eine Antwort direkt aus dem Wort Yahuah's gefunden haben.



In Matthäus 7,
7 gibt Yahusha
in dieser
Hinsicht uns
folgende
Verheißung:

Bittet!
and it shall be given.

Suchet!
and ye shall find.

Klopfet an!
and it shall be opened.

Dadurch beweisen
wir, dass wir auch
wirklich interessiert
sind Antworten auf
unsere Fragen zu
erhalten.



**Es gibt im
Christentum in
Bezug auf
biblische Lehren
so viele
unterschiedliche
Meinungen und
Interpretationen,
wie es
Konfessionen
gibt.**



Yahuah's Feste?

Der wöchentliche Sabbat?

Die Neumonde?



Gerste oder Tagundnachtgleiche?

Die Dreieinigkeit



Kreuzigungstag?



Der Name Elohimes?

Römer 14?

**Das nennt man
Verwirrung!**

Kolossier 2?

Epheser 2???

Apostelgeschichte 15?



Es reicht nicht aus, in einer Gemeinde zu sitzen und einer Predigt zuzuhören. Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung alles persönlich nachzuprüfen, Fragen zu stellen und für alles

„ein so spricht Yahusha“ zu verlangen.



Das ist unbedingt
notwendig!

In unserer heutigen Präsentation geht um:

Apostelgeschichte Kapitel 15!

Immer wieder versuchen Menschen das Kapitel 15 der Apostelgeschichte als Beweis zu verwenden, dass das Gesetz Mose (*die Thora*), und besonders der wöchentliche Sabbat, die Neumonde, die jährlichen Feste Yahuah's sowie die Speise Gesetze und andere Dinge, die sie nicht wollen, abgetan sind und für uns heute keine Gültigkeit mehr haben. Haben sie recht?

Schafft Apostelgeschichte 15 die Thora, einschließlich den wöchentlichen Sabbat, die Neumonde sowie die Feste ab?



**Lasst uns
sehen, um
was es in
Apg.
Kapitel 15
überhaupt
geht.**

Wir sollten uns darüber klar sein, dass es keine Rolle spielt, was Menschen machen oder glauben, aber es ist nicht egal, was die Heilige Schrift sagt. Wir verehren weder Menschen, Kirchen oder Gemeinschaften, sondern einzig und allein Yahuah , den Elohim Abrahams, Isaaks und Jakobs. **Er ist die letzte Instanz und er hat das letzte Wort.**



Laut den Aposteln, werden Heidenchristen in die Familie Israel eingepfropft und dadurch Teil des Bundes der Verheißung und Bürger Israels. Die Trennungswand wurde entfernt und beide, Juden und Nichtjuden zu einem Menschen gemacht zu einem geistlichen Tempel im Messias. Gläubige Juden und gläubige Heiden bilden das Israel Elohims.

Um was geht es Yahuah laut Apostelgeschichte 10,35, was ist wichtig? „**Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, dass Elohim die Person nicht ansieht ...**

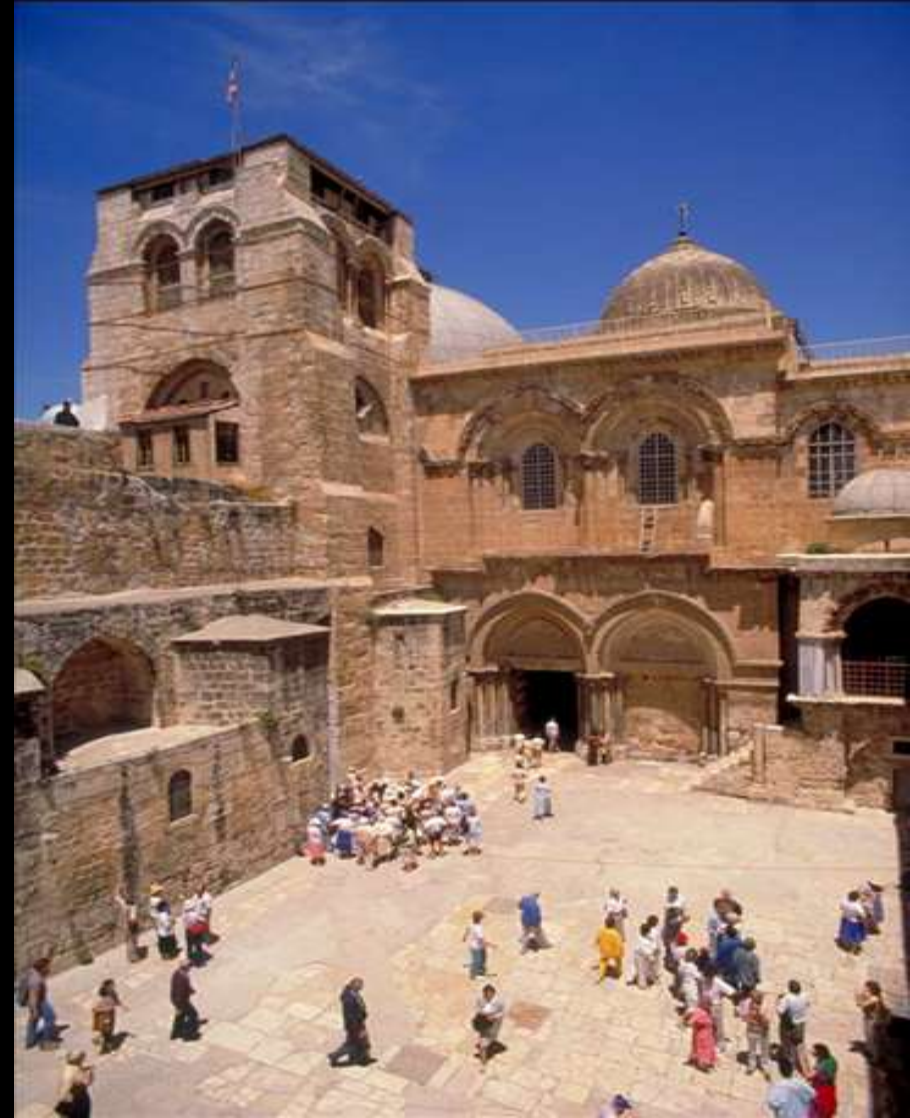
...In allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm.“ *Luther*



Das bedeutet ganz einfach,
dass Yahusha bestimmte
Menschen nicht bevorzugt.
Er zeigt keine Begünstigung!
Er macht keinen Unterschied
zwischen Juden und
Nichtjuden, freie und Knechte,
männlich und weiblich,
Nachbarn und Fremde,
zwischen Freuden und Feinden.



Das war zu dieser Zeit für die ersten Gläubigen nicht selbstverständlich. Einige bestanden darauf, dass Heiden nicht Teil Israels und dem Reiche Elohims werden konnten und das ewige Leben erben, es sei denn sie traten zum jüdischen Glauben über, nachdem sie Yahusha angenommen hatten.



In Apostelgeschichte 15, bestanden einige Pharisäer darauf, dass die Neubekehrten Heiden wie die Juden beschnitten werden und die Torah halten müssen, **um gerettet zu werden**. Es heißt in Kapitel 15:5

„...Man muß sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses' zu halten.“
(Elberfelder)



Bei „Beschneidung,“ meinten sie einen Rechtsübertritt zum Judentum. Indem man ihnen befahl das Gesetz **Mose (*die schriftliche sowie die mündliche Torah*) zu halten, ging es ihnen mehr um die mündliche, als um die schriftliche Torah, weil sie diese als wichtiger betrachteten.**

A landscape photograph featuring a vibrant rainbow arching over a lush green valley. The foreground is filled with dense, rolling hills covered in green vegetation. In the background, dark, silhouetted mountains rise against a clear blue sky. The overall scene is bright and colorful, with the rainbow being the central focus.

**Die Beschneidung wurde
zu einer Heilsfrage erhoben!**

Wir müssen verstehen, dass die Beschneidung ein körperliches Kennzeichen der Juden des Alten und des Neuen Testaments ist. Es ist ein Zeichen, dass sie Teil Israels, also Yahuah's auserwähltes Volk, sein Eigentum sind.



Denkt auch daran, dass während der Herrschaft von Antiochus, die Israeliten gezwungen wurden, die Beschneidung zu unterlassen, was natürlich dazu führte ihre Identität als Kinder Abrahams zu verlieren. Das war eines der Kennzeichen zusammen mit dem wöchentlichen Sabbat und dem Passahfest, die von den Griechen auch verboten wurden, dass sie Yahuah's Eigentum waren.





Die Beschneidung wurde wie die Wassertaufe oder wie die Messe bei den Katholiken als Heilssakrament betrachtet.

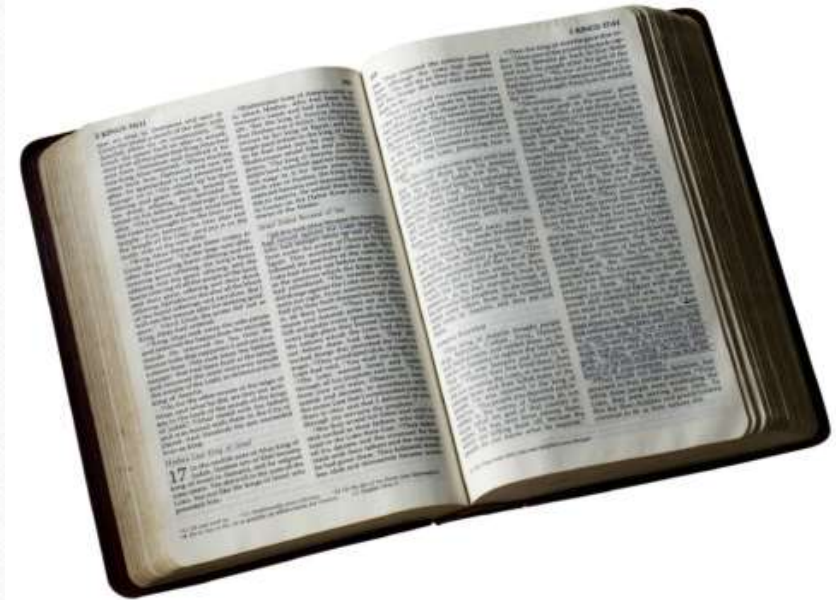
Wir müssen mit den Aposteln übereinstimmen, dass die äußerliche Beschneidung des Fleisches keine Sache der Erlösung darstellt. Die Erlösung kommt einzig und allein durch das Sühneopfer des Messias. Das Konzept der Beschneidung im Alten Bund bestand hauptsächlich in der Beschneidung der Vorhaut des Herzens. **Yahusha verlangt weit weniger eine Beschneidung des Fleisches, sondern vielmehr des Herzens, dass bei einer wahren Wiedergeburt stattfindet.**

*Wir finden das in 5
Mose 10, 16: „So
beschneidet denn die
Vorhaut eures
Herzens und verhärtet
euren Nacken nicht
mehr!“* (Elberfelder)



*Das wird auch in Jeremia 4, 4 wiederholt: „**Beschneidet euch für Yahusha und tut hinweg die Vorhäute eurer Herzen, ihr Männer von Juda und ihr Bewohner von Jerusalem, damit mein Grimm nicht ausbreche wie ein Feuer und unauslöschlich brenne wegen der Bosheit eurer Handlungen.**“*

Elberfelder



Das wird auch in Römer 2, 28-29 zum Ausdruck gebracht: „Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist; auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und das ist eine Beschneidung, die am Herzen, im Geiste, nicht dem Buchstaben nach vollzogen wird. Eines solchen Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Elohim.“



Bereits im ersten Jahrhundert war die Beschneidung ein nationales Zeichen der Identität für das Judentum und die gläubigen Juden wollten dieses Zeichen nicht verlieren.



Die Rabbiner machten die Beschneidung zur Erlösung, zu einer Heilsfrage.

Das war nicht die ursprüngliche Absicht der Beschneidung zur Zeit von Abraham oder Mose. Es war ein Zeichen der Gerechtigkeit, dass dem Abraham bereits zugerechnet war.

Hier sind die Worte von Paulus in Römer 4, 11: „Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, **den er hatte, als er in der Vorhaut war**, damit er Vater aller wäre, die in der Vorhaut glauben, damit [auch] ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet würde.“ *Elberfelder*



*In 3. Mose 12, 2 (ELB) heißt es „**Und am achten Tage soll das Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden.**“*

Dieses Gebot ist nicht anders als jedes andere, die YHVH uns gibt. Wir essen kein Schweinefleisch, halten den wöchentlichen Sabbat oder die jährlichen Feste **nicht, um gerettet zu werden.** Wir beachten diese Dinge nachdem wir die Erlösung durch Yahusha erhalten haben und möchten nun seinem Wort (Thora) gehorsam sein.



**Wenn wir den 21. Vers
von Apostelgeschichte
15 lesen, dann heißt es
dort „Moses hat von alter
Zeit her in jeder Stadt
solche, die ihn predigen,
indem er an jedem
Sabbat in den
Synagogen gelesen
wird.“ (ELB)**

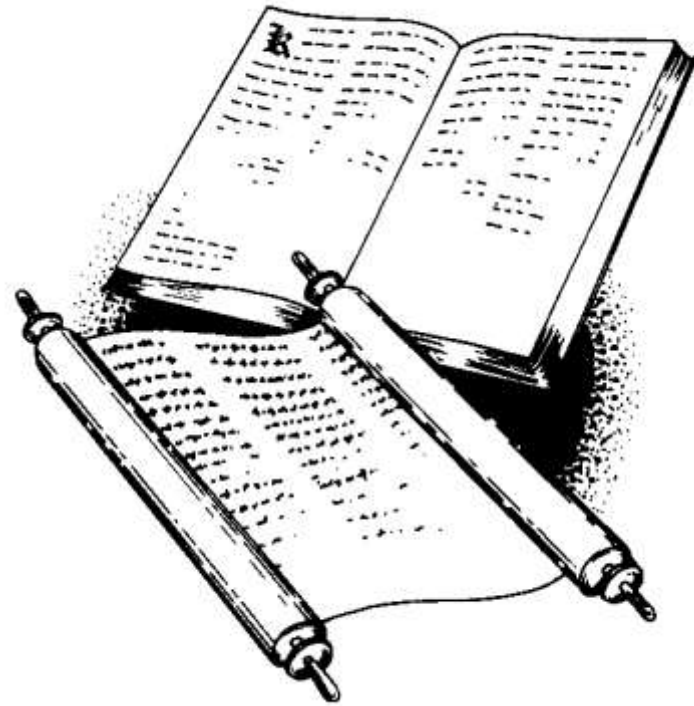


Die neuen heidnischen Gläubige sollen jeden Sabbat gemeinsam mit den Juden an den Gottesdiensten in den Synagogen teilnehmen, um dort weiterhin grundlegende Unterweisungen aus der Schrift und Elohims Lebensweise zu erhalten.



Laut Apg. 15, Vers 2 war es Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen, die nach Jerusalem gingen, um von den Aposteln und Ältesten eine Antwort auf diese Frage zu erhalten.

Die Apostel versammelten sich in Jerusalem für den ausdrücklichen Zweck, um zu entscheiden, welche Gesetze die Neubekehrten Heiden nach ihrer Taufe halten müssen.



Wir lesen in den Versen 7 und 8 (ELB): „Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder ihr wisset, daß Elohim vor längerer Zeit mich unter euch auserwählt hat, daß die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten. 8. Und Elohim, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab, gleichwie auch uns.“

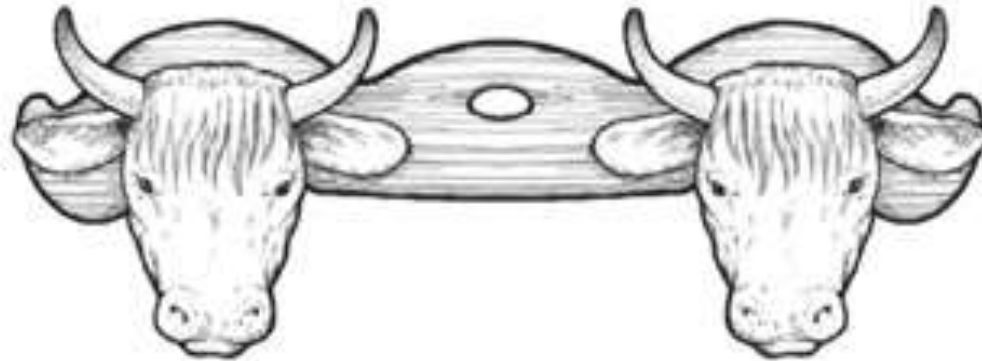


Dann Vers 9:
**„Und er
machte
keinen
Unterschied
zwischen
uns und
ihnen,
indem er
durch den
Glauben
ihre Herzen
reinigte.“**

**Yahusha hat gesprochen, wir wollen es
annehmen!**

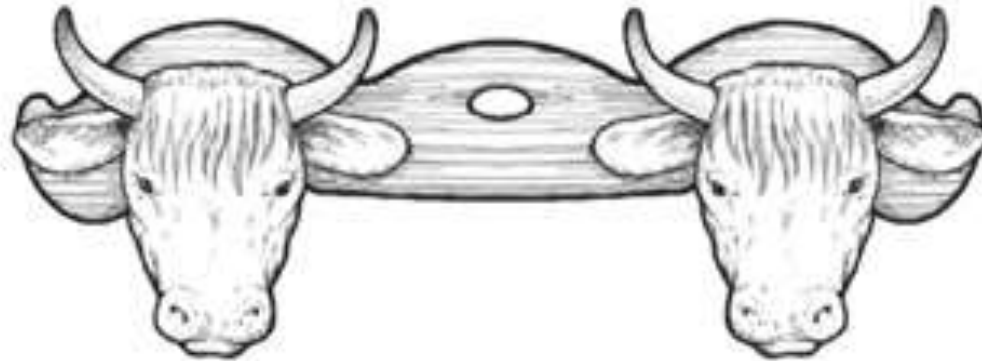


Bevor wir zum Vers 11 gehen, lasst uns zuerst einen kurzen Blick auf den 10. Vers legen, nämlich wegen des Jochs, dass weder ihre Väter noch sie in der Lage waren zu ertragen? Um was geht es hier überhaupt?



10. Nun denn, was versucht ihr Elohim, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?

Derselbe Gedanke wird im 28. Vers des 15. Kapitels zum Ausdruck gebracht, wenn es heißt:

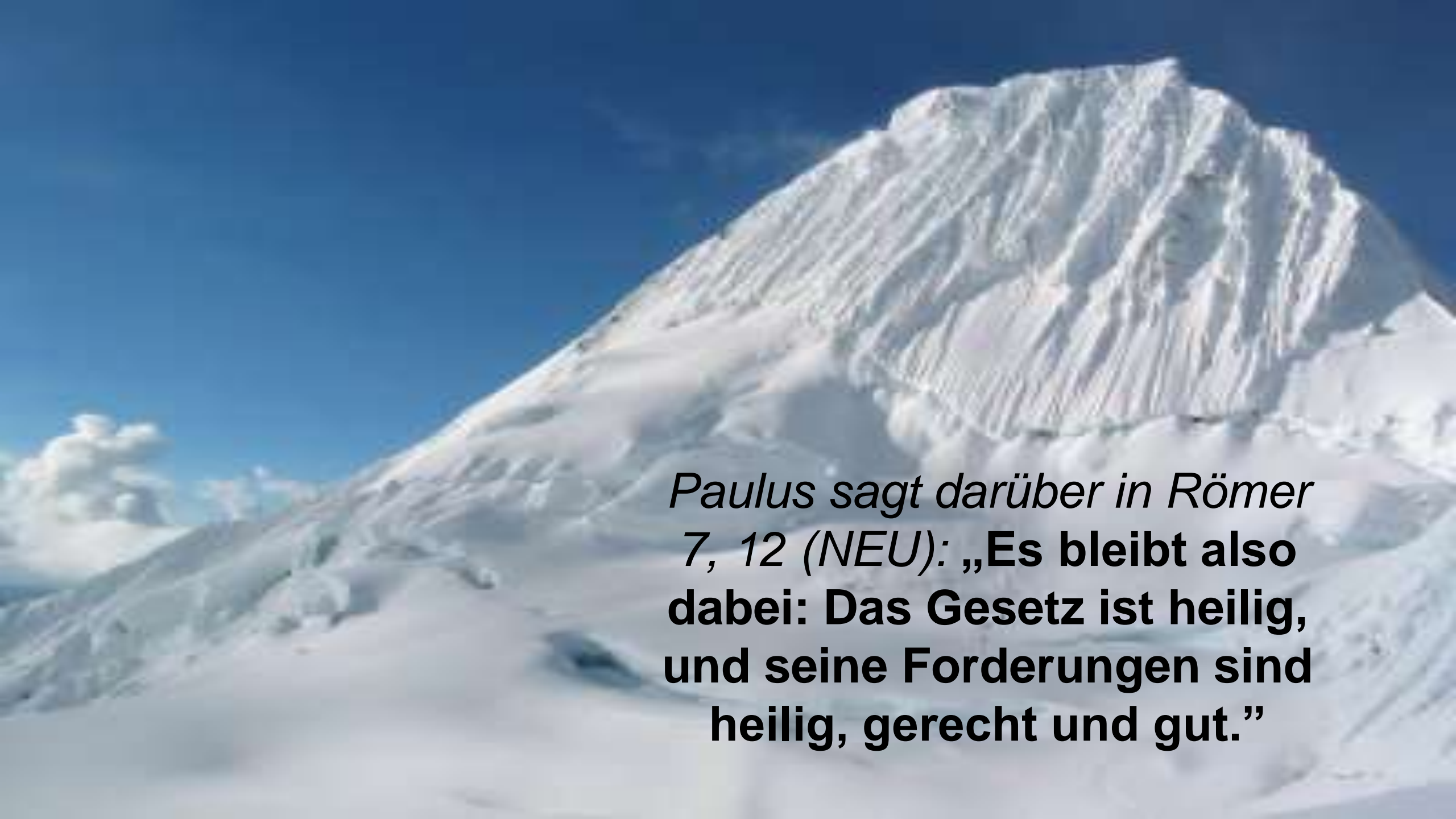


28. „Denn es hat dem Heiligen Geiste und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen, als diese notwendigen Stücke.“

In Vers 10 spricht es von einem Joch und in Vers 28 von einer Last, welche weder ihre Väter noch sie tragen konnten. Um was geht es hier? Geht es hier um die 10 Gebote, den Satzungen, den Rechten, oder der schriftlichen Torah? Die von Mose geschriebene Torah wurde nie als eine Last oder als ein Joch angesehen. Allerdings hatten christliche Theologen schon immer eine negative Einstellung der Torah gegenüber und bezeichneten das „Gesetz des Alten Testament“ als ein unerträgliches Joch.

**Die schriftliche Torah
wurde in der Schrift
nie als eine Last oder
als ein Joch
angesehen. Die Torah
ist ein Spiegelbild
von Yahusha selbst,
ein Abbild seines
Charakters.**





Paulus sagt darüber in Römer 7, 12 (NEU): „Es bleibt also dabei: Das Gesetz ist heilig, und seine Forderungen sind heilig, gerecht und gut.“




ECCLESIASTES 10-12

10 These cause the contempt of the speechless, and the words of a fool are counted as wisdom, and the words of a wise man are counted as folly.

10 These cause the contempt of the speechless, and the words of a fool are counted as wisdom, and the words of a wise man are counted as folly.

12 Remember now thy Creator in the days of thy youth, while the evil days come not, nor the years draw nigh, when thou shalt say, I have no pleasure in them: while the sun, or the light, or the moon, or the stars, be not darkened, nor the clouds return after the rain: in the day when the keepers of the house shall tremble, and the strong men shall bow themselves, and the grinders cease because they lack food, and the doors shall be shut up, and thou shalt say, Where are they now?

Lasst uns noch andere Bibelverse zu diesem Thema lesen, um zu sehen, was diese sagen!




Matthäus 11,29-30 „**Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig, und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen ...**



Wie ist seine Last?

Sie ist leicht!

30. denn mein Joch ist sanft,
und meine Last ist leicht.“



„Denn dies ist die Liebe
Elohims, daß wir seine
Gebote halten, und seine
Gebote sind nicht schwer.”

NICHT SCHWER!

Und lasst uns 1. Johannes 5, 3 lesen (ELB)

Psalm 119,45

„Und ich wandle
fröhlich; denn ich
suche deine
Befehle.“ *(Luther)*

„Und ich werde in
Freiheit wandeln,
denn ich suche Deine
Befehle.“ *(KJV)*





**„Wer dein
Gesetz liebt,
hat Frieden
und Glück,
kein
Hindernis
bringt ihn zu
Fall.“ *Psalms*
*119:165 (NEU)***



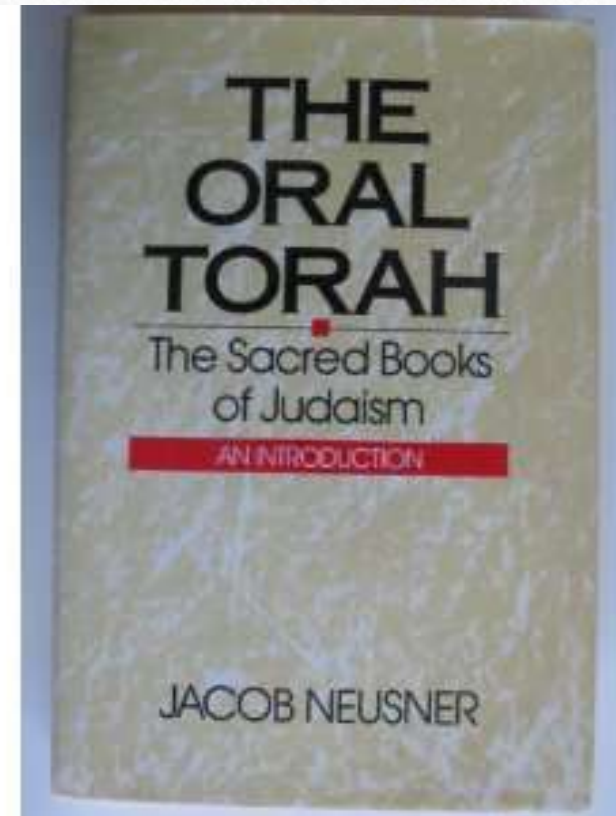
Ich bin immer noch auf der Suche, um die Last und das Joch der Knechtschaft in der Torah, in seinem Gesetz zu finden. Angesichts dieser positiven Beschreibung der Torah und die Tatsache, dass 1. Johannes 5, 3 ausdrücklich sagt, dass Yahuah's Gebote zu halten nicht schwer ist, würde Petrus dann die Torah als ein Joch betrachten, dass weder die Väter noch sie zu tragen vermochten?

**Also was ist es
dann, wovon
Apg. 15, die
Verse 10 und 18
reden?**



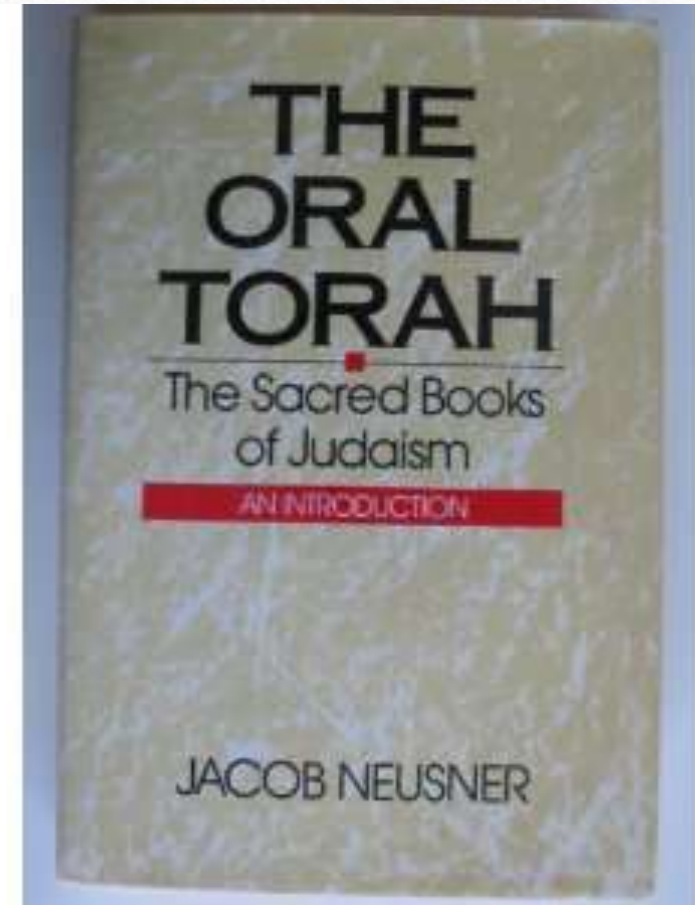
Könnte es sich um die mündliche Thora handeln?

Laut jüdischer Tradition erhielt Israel über Mose nicht nur die schriftliche Thora, sondern auch deren mündlich überlieferte Auslegung, die die schriftliche Thora jeweils aktualisiert. Die mündliche Thora wurde oft über die schriftliche Thora gestellt.



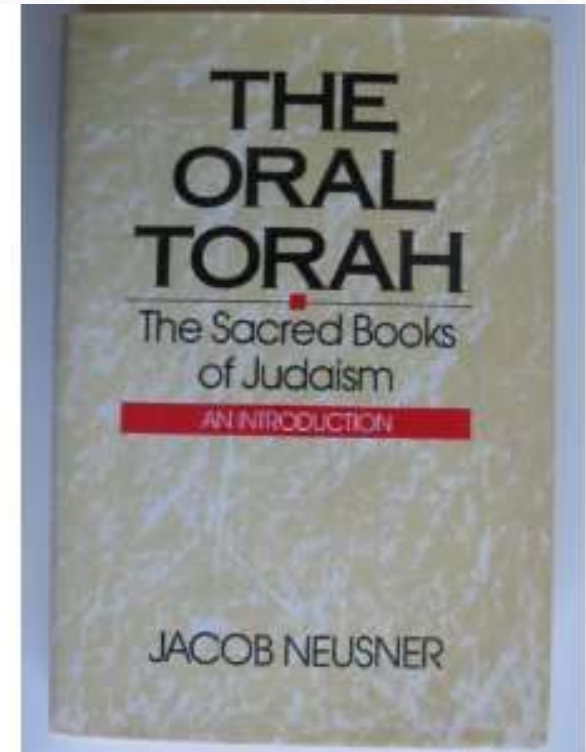
Für den wöchentlichen Sabbat allein wurden mehr als 1,000 Gebote hinzugefügt. Auch für die Beschneidung im Talmud und der Midrasch wurden vielfältige Gesetze hinzugefügt. Die Rabbiner erdachten sich viele Arten von Gesetzen und die Menschen glaubten, dass diese Moses Anordnungen sind. Leider hatten die meisten Menschen keine Kopie einer Thorarolle und hatten dadurch keine Ahnung, was Elohims Gesetze und was von Menschen eingeführte Lehren sind. Es musste sich also in Apg. 15 um die mündlichen Überlieferungen handeln, wenn Petrus die Begriffe „**was versucht ihr Elohim**“ und „**ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen**“ gebrauchte.

Hier sind die Worte von Yahusha in Matthäus 23, 13 (ELB) „Wehe aber euch, Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr gehet nicht hinein, noch laßt ihr die Hineingehenden eingehen.“



„Sie binden aber schwere und unerträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie selbst wollen dieselben nicht mit einem Finger regen. Matthaus 23:4 **(Luther)**

„Sie bürden den Menschen schwere, fast unerträgliche Lasten auf, denken aber nicht daran, die gleiche Last auch nur mit einem Finger anzurühren.“ **(NEU)**



„Ihr Dienst an mir ist ohne Wert, denn sie lehren, was sich Menschen erdachten...“



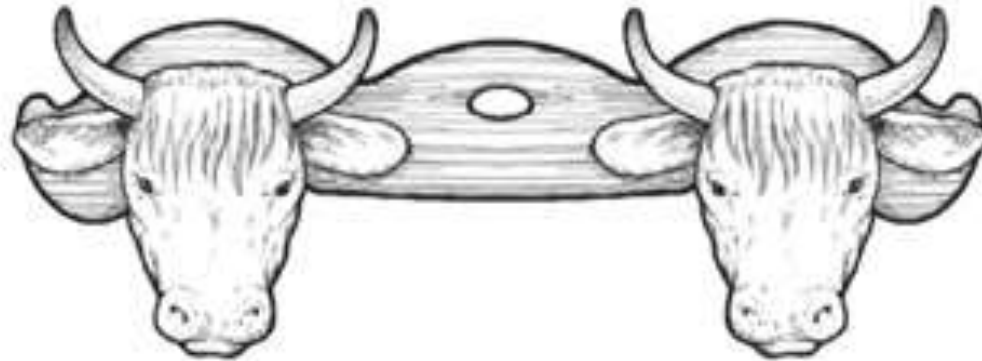
Deshalb haben wir die Aussage von Yahusha in Markus 7, 7:

Das war damals
der Fall und ist
genauso heute
das Problem.
Das heutige
Christentum ist
eine Mischung aus
der Thora mit
Bräuchen aus dem
Heidentum sowie
von Menschen
erdachten Lehren.



Die Apostel lehrten den Neubekehrten Heiden beides die Liebe Yahuah's geoffenbart durch das Opfer Yahusha's sowie die Thora, seine Anweisungen für ein heiliges Leben. **Gehorsam zu allen Geboten, Satzungen und Rechten verdienen nicht unser Heil, sondern sind der Ausdruck unserer Dankbarkeit und Liebe zu YHVH durch Yahusha.** Verwirrung und Unstimmigkeit war das letzte, was die Apostel wollten oder brauchten, damit sie nicht den neu entfachten, noch schwachen oder empfindlichen Glauben der Heiden schwächen oder sogar zerstören.

Das geht aus Apostelgeschichte 15 Vers 11 hervor:



**11. „..... Wir sind davon überzeugt, dass wir -
genauso wie sie - allein durch die Gnade
Yahuah's gerettet werden." NEU**

**Bevor ich
fortfahre, möchte
ich folgende
Fakten betonen:**

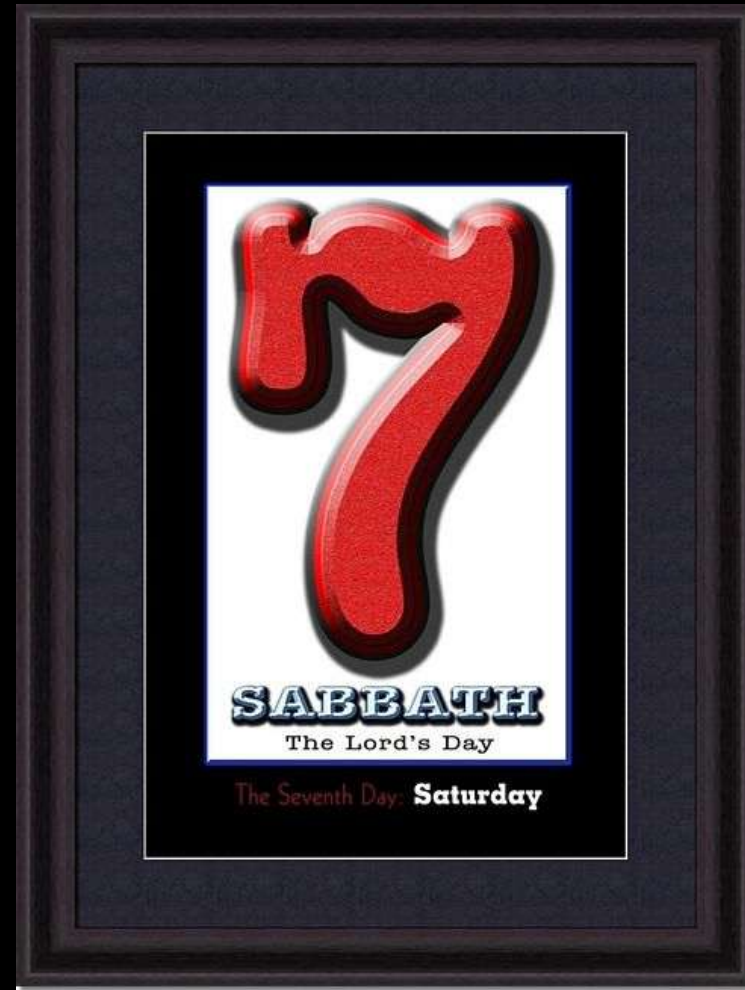




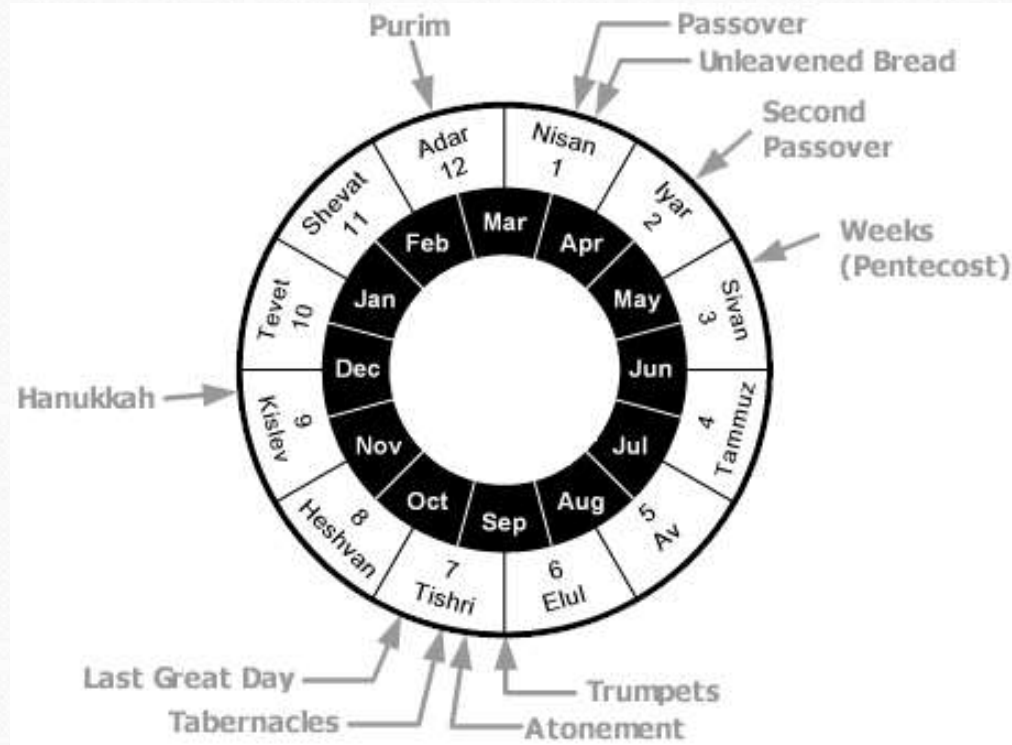
**Dass die
Beachtung der
Neuen Monate ...**

... Neuen Monate

Die Einhaltung
des
wöchentlichen
Sabbats



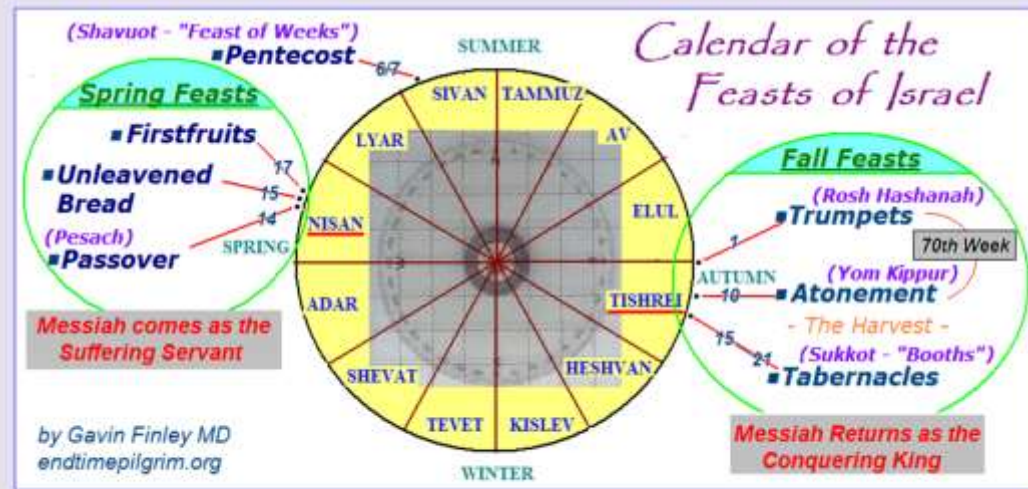
Und auch die Beachtung der jährlich festgesetzten Feste Yahuah's ..



**Vor, während oder nach dem
Jerusalem Rat nicht einmal zur
Diskussion kamen, weil die
Beachtung dieser Feste für
einheimische Israeliten sowie für die
Neugetauften Heiden ohnehin schon
selbstverständlich war.**

Ich wiederhole: Es war für ganz Israel, den eingeborenen Juden sowie für den eingepfropften Nichtjuden selbstverständlich an Yahuah's Festen teilzunehmen. Das war nicht zur Debatte!

THE SEVEN FEASTS OF ISRAEL AND THE HEBREW CALENDAR



Das Hauptanliegen in dieser bestimmten Sitzung in Jerusalem bestand darin, ob die Beschneidung zur Errettung notwendig ist. Die jährlichen Feste, der wöchentliche Sabbat, noch das Halten der Neumonde wurden nicht in Frage gestellt, denn die Apostel wussten, dass die Beachtung der Feste für Israel sowie für die eingepfropften Heiden notwendig waren.

(Römer 11:17-24)



Die Feier des Sabbats, der Neumonde und Feste gaben den Nichtjuden die Möglichkeit sich mit den Gründer der Apostolischen Gemeinde zu versammeln, um von ihnen mehr über die Anweisungen der Thora zu erfahren.



Wenn die neugetauften Heiden nicht an den wöchentlichen, monatlichen und jährlichen Versammlungen teilnehmen würden, hätten sie wenig Möglichkeiten in ihrer neuen Erkenntnis zu wachsen.

Denkt daran, einige der natürlichen Zweige wurden abgebrochen und die Heiden als ein wilder Ölbaum wurden zwischen ihnen eingepfropft und sind nun mit ihnen Teilhaber der Wurzel und des Safts des Ölbaumes (Siehe Römer 11, 28)



A sunset scene with a stone archway in the foreground and a church spire in the background. The sun is low on the horizon, creating a bright glow and casting long shadows. The sky is a mix of orange and yellow.

Yahusha sagte in Johannes 4, 22 (ELB):
„das Heil ist aus den Juden.“

Oder Römer 3, 2 (Schlachter): **„Erstens sind ihnen die Aussprüche Elohims anvertraut worden!“**

Dann haben wir Römer 11, 25 (Schlachter): **„....daß Israel zum Teil Verstockung widerfahren ist, bis daß die Vollzahl der Heiden eingegangen sein wird.“**

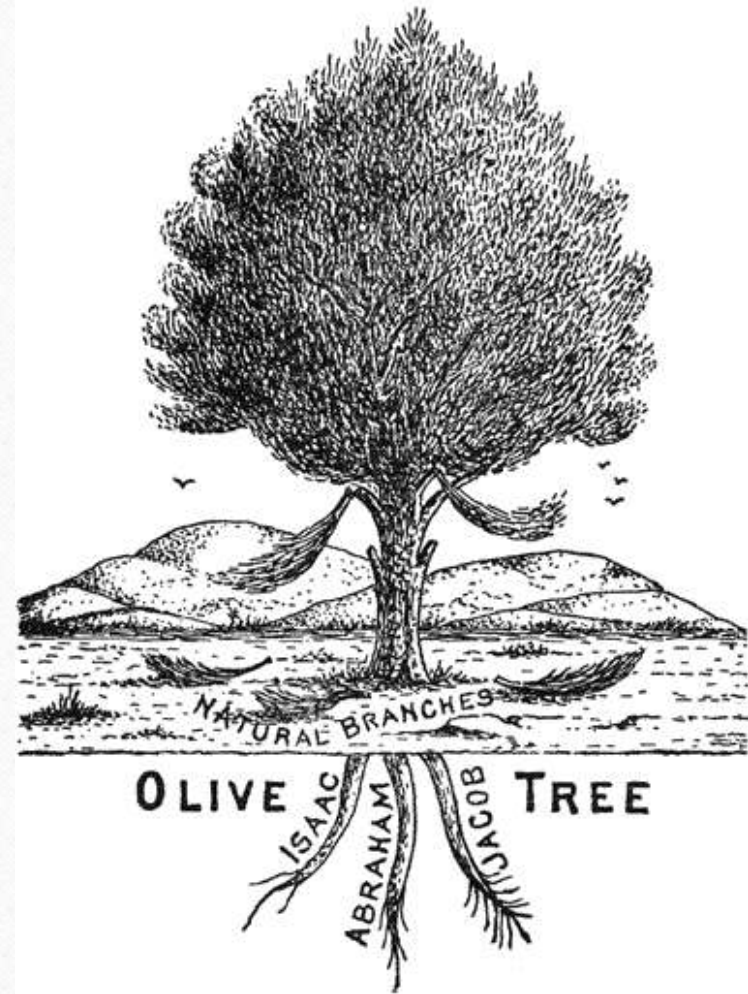


Römer 11, 28 „Ihre Einstellung zum Evangelium macht sie zwar zu Feinden - was euch zugute kommt -, aber von der Erwählung her gesehen sind sie Geliebte - wegen ihrer Stammväter.“ *(NEU)*

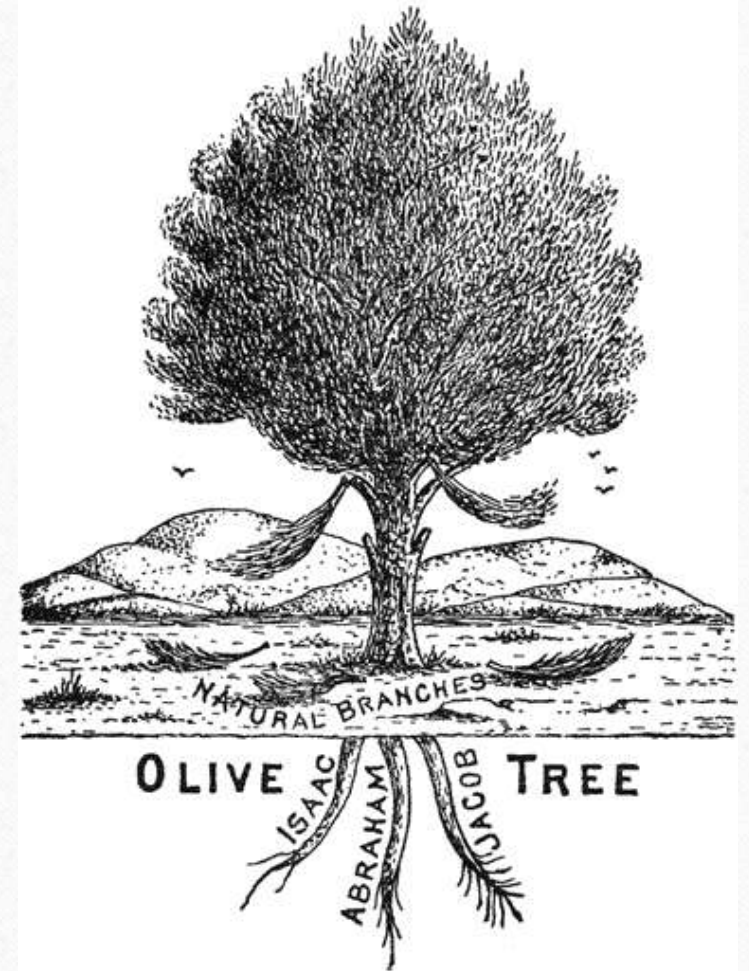
In Jeremia 11, 16-17 wird Israel ein „**grüner Ölbaum**“ genannt, der schön an herrlicher Frucht war, wurde auch gleichzeitig gewarnt, dass wegen ihres Götzendienstes die Zweige abgebrochen werden. In Römer 11, 17-27 finden wir das Gleichnis der „**Zwei Ölbäume**.“



Einer wird ein **edler** Ölbaum genannt und der andere ein **wilder**. Der edle Ölbaum repräsentiert Israel und der wilde Ölbaum die Heiden. Die Wurzel des edlen Baumes sagt man, besteht aus der Hauptwurzel Abraham, die anderen beiden sind Isaak und Jakob.



Israel wurde nicht abgebrochen, damit die Heiden eingepfropft werden können, sondern sie wurden wegen ihres „**Unglaubens**“ abgebrochen. Auf der anderen Seite wurden die Heiden nicht eingepfropft, um die Juden zu verdrängen oder sogar den Platz derer einzunehmen, die abgebrochen wurden, sondern dass sie als Zweige eines „wilden Ölbaumes“ Mitteilhaber der Wurzel und der Fettigkeit werden.



Die „Dreifache Wurzel“ des edlen Ölbaumes war HEILIG, abgesondert und so wie die **Wurzel** heilig war, so waren es auch die **Zweige**. Wir lesen weiter, dass nur „**einige**“, nicht alle der Zweige abgebrochen wurden.





Die „Wurzel“ ist immer noch da und es geht ihr gut!

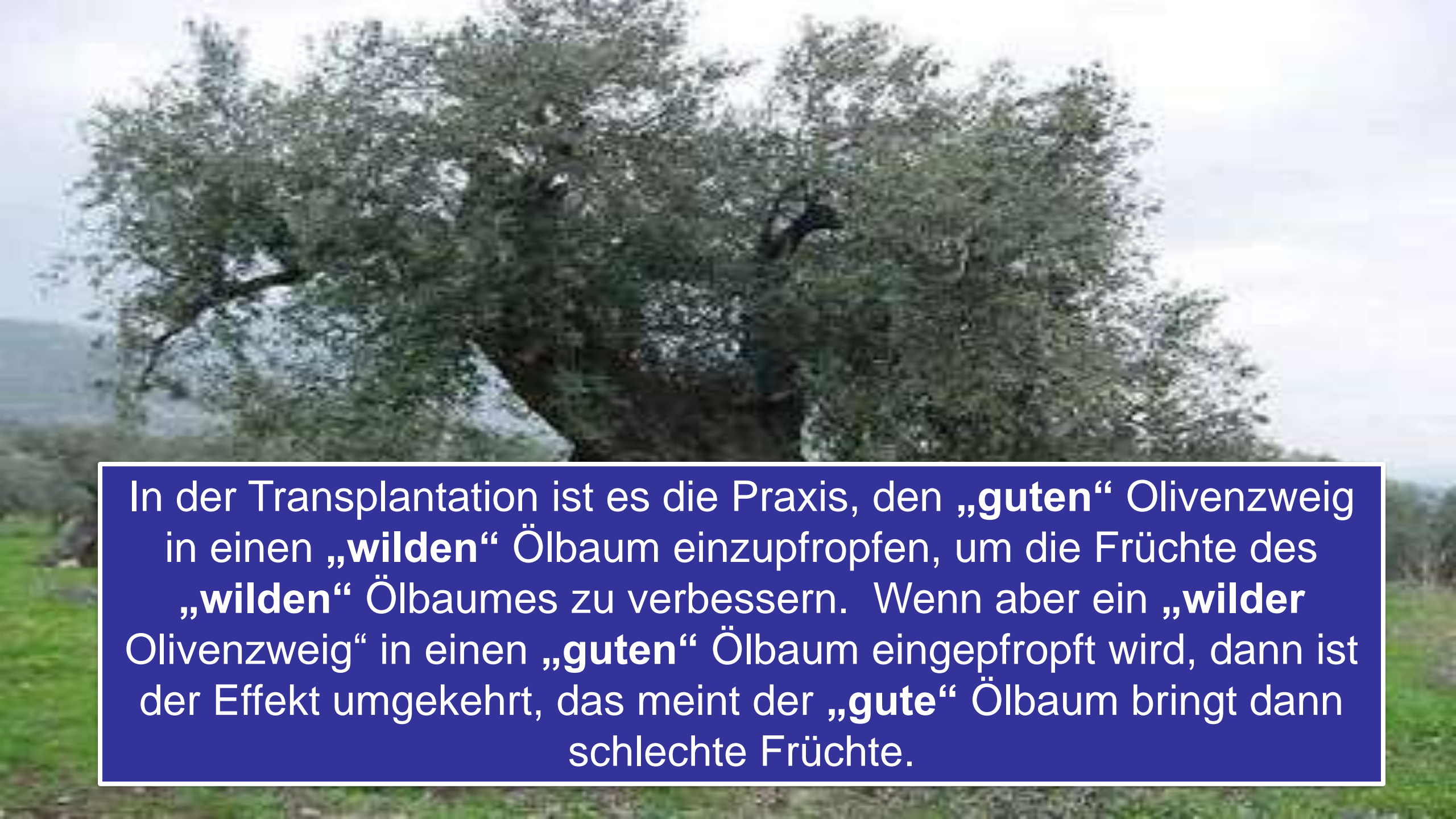
Wir sehen daraus, dass der „edle Ölbaum“ nicht ausgerissen und vernichtet und ein „wilder Ölbaum“ an seiner Stelle eingepflanzt wurde, sondern er ist immer noch am Leben und gibt beiden Zweigen, den edlen und den wilden Nahrung.

Wir sehen, dass diejenigen, die behaupten, dass die eingepfropften „wilden Ölzweige“ die christliche Kirche darstellen und die christliche Kirche jetzt den Platz von Israel eingenommen hat, eine Irrlehre ist, denn die „wilden Ölzweige“ verbleiben nicht auf den „edlen Ölbaum“, wenn sie untreu sind, sondern werden auch abgebrochen werden, damit die ursprünglichen Zweige wieder eingepfropft werden können.



**Die jüdischen sowie die nicht jüdisch Gläubigen des
Messias sind gleichermaßen Abrahams geistliche
Kinder und gemeinsam Teilhaber der „Wurzel“ und
„Fettheit“ des „edlen Ölbaumes“.**

Die Juden, welche den Messias ablehnen und sich dadurch von der Religion Abrahams trennen, repräsentieren die Zweige, die wegen ihres Unglaubens abgebrochen werden.



In der Transplantation ist es die Praxis, den „guten“ Olivenzweig in einen „wilden“ Ölbaum einzupfropfen, um die Früchte des „wilden“ Ölbaumes zu verbessern. Wenn aber ein „wilder Olivenzweig“ in einen „guten“ Ölbaum eingepfropft wird, dann ist der Effekt umgekehrt, das meint der „gute“ Ölbaum bringt dann schlechte Früchte.

Paulus wusste, was er meinte, indem er sagte, dass das Einpfropfen eines „wilden“ Zweiges in einen „guten“ Ölbaum **„gegen die natürliche Ordnung“** ist. In der Natur pfropft man einen guten Zweig in einen wilden Baum und nicht umgekehrt.

Wir sehen hieraus, dass die Einführung des Heidentums ins Judentum für sie kein Vorteil ist. Das Heidentum (*die wilden Zweige*) müssen vom edlen Ölbaum entfernt und durch das wieder einpfropfen der „**ursprünglichen Zweige**“ ersetzt werden. (Römer 11, 21)

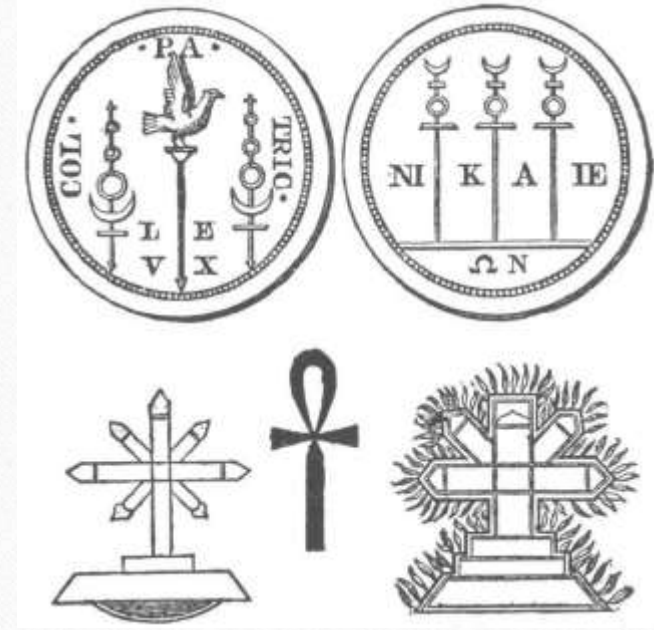
Unter Heidentum verstehen wir das Christentum oder die bekennende christliche Kirche, wie sie in den Gleichnissen von Matthäus 13 beschrieben ist. Es ist der lauwarme Teil, den YHVH laut Offenbarung 3, 6 aus seinem Mund **ausspeien wird**. Das sind die „**wilden**“ Zweige, die Yahusha von dem „**edlen**“ Ölbaum entfernen wird, denn alle wahren Gläubigen, die durch den Heiligen Geist wiedergeboren worden sind, aus denen die wahre Gemeinde, der Leib Yahusha's, das geistliche Israel besteht, können nicht verdrängt werden.

Heute erleben wir den Glaubensabfall der „wilden“ Zweige, die bekennende Christliche Kirche. Bald werden sie ausgeschnitten und die Blindheit wird von Israel genommen und die natürlichen Zweige dann wieder eingepfropft werden. Das lehrt uns, dass wir nicht auf die ungläubigen Juden als verstoßene und verwelkte Zweige schauen sollen, die nur noch zum Verbrennen tauglich sind, sondern wir sollten die „Verstoßung“ sowie die „Blindheit“ Israels als **vorübergehend sehen, die wiederum ihre Position unter den Völkern der Erde aufnehmen werden.**

Die Schrift anerkennt „das lebendige Wort Yahuah's, seine Thora“ als „den Weg“. Das sollte auch unser Weg sein, denn das ist der Weg den Yahusha ging und lehrte, als er auf Erden wandelte, er lehrte nicht, was das Christen heute lehren.



Yahusha lehrte nie etwas von Sonntag, Ostern, Weihnachten, Päpste, Nonnen, Sakramente, Heiliges Wasser oder die Trennung innerhalb seiner Gemeinde zwischen Priestern und Laien.



Wir sind alle Priester auf derselben Ebene und Er ist unser Hohepriester.

Es kann für jemand hilfreich sein, sich auf die Suche nach den Wurzeln seiner Herkunft zu machen, um Einiges besser zu verstehen einschließlich unsere Identität.



Wenn die
Wurzel gut
ist, dann ist
auch die
Frucht gut.



Das Christentum ist eine Religion ohne hebräische Wurzeln. Wir können das Christentum einen Eindringling oder Thronräuber nennen. Erinnerung euch an Esau und seine Nachkommen, die Edomiter. Das waren Eindringlinge. Sie versuchten das Erstgeburtsrecht und die Verheißungen, die nur für Israel, den Überwindern galten, an sich zu reißen. Das ist das Herzstück der Ersatztheologie. Das heutige Christentum ist also wie Esau und die Edomiter. **Sie ändern den Bund und behaupten, dass die an Israel gegebenen Verheißungen, jetzt ihnen gehören.** Manche nennen das Christentum „die Synagoge Satans.“ Das sind harte Worte, aber sie enthalten Wahrheit.

Das neue Jerusalem hat 12 Tore, die nach den 12 Stämmen Israels genannt sind.

Warum gibt es nicht wenigstens ein Tor, dass den Namen „Christentum“ oder Katholiken, Protestanten, STA, Mormonen oder Zeugen Jehovas trägt?





**Wir müssen
geistliche
Israeliten werden,
um durch eines
der Tore
einzugehen!**

**Nur diejenigen, deren Namen im Buch des
Lammes geschrieben sind, nur diejenigen, die
versiegelt sind, gehen durch diese Toren ein.**

**Lasst uns jetzt zum 15. Kapitel von
Apostelgeschichte zurückgehen:**



**Was war die Entscheidung der in Jerusalem
versammelten Apostel?**

Apg. 15, 19-21 berichtet (ELB): „Deshalb urteile ich, daß man diejenigen, welche sich von den Nationen zu Elohim bekehren, nicht beunruhige, sondern ihnen schreibe, 20. daß sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Hurerei und vom Erstickten und vom Blute. 21. Denn Moses hat von alten Zeiten her in jeder Stadt solche, die ihn predigen, indem er an jedem Sabbath in den Synagogen gelesen wird.“



Diese vier Dinge werden in Vers 29 wiederholt:

„euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, so werdet ihr wohl tun. Lebet wohl!“ (ELB)

„Esst kein Fleisch, das Götzen geopfert wurde, verzehrt kein Blut und kein Fleisch, das nicht ausgeblutet ist, und haltet euch fern von jeder sexuellen Unmoral. Wenn ihr euch vor diesen Dingen in Acht nehmt, werdet ihr recht tun. Lebt wohl!“ (NEU)

Man sollte darauf hinweisen, dass das Wort „Fleisch“ im ursprünglichen Text nicht vorkommt, aber “apechomai” was „**enthalten**“ bedeutet und “eidolothuton” was Götzen/Opfer/ Dienst/Aufopferung bedeutet.

Manche Christen meinen, dass die in Jerusalem versammelten Ältesten die Entscheidung trafen, Neubekehrte Heiden fortan von der Notwendigkeit der Einhaltung des alttestamentlichen Gesetzes zu befreien. Stimmt das? Um verstehen zu können, was damals wirklich entschieden wurde, müssen wir den historischen, kulturellen und biblischen Hintergrund berücksichtigen und verstehen.

http://www.gutenachrichten.org/ARTIKEL/in200903_art2.htm

Das verbindende Element bei diesen vier Beschränkungen ist der heidnische Götzendienst. Jede von ihnen stand in direktem Zusammenhang mit heidnischen Anbetungsformen, die in den Gebieten üblich waren, aus denen Yahusha Heiden in seine Gemeinde berufen hat. Jede von ihnen verletzte auch spezifische biblische Gebote (*Siehe 2. Mose 20, 2-6; 3. Mose 20, 10-20; 1. Mose 9, 4; 3. Mose 7, 26-27*)

Nur eine kurze Bemerkung: die vier Beschränkungen, die der Apostolische Rat unter dem Einfluss des Heiligen Geistes für die Neubekehrten Heiden entschied, und welche diese strengstens einhalten mussten, sind in den 10 Geboten nicht zu finden, sondern in den Satzungen, die natürlich die Zehn Gebote erklären (*siehe 3. Mose 3, 17; 3. Mose 19, 26 und 3. Mose Kapitel 18*)



Wenn wir diese Verse so oberflächlich lesen und annehmen, ohne den Zusammenhang zu verstehen und uns vor Augen halten, welche Bräuche die Heiden vorher befolgten und behaupten, dass Neubekehrte Heiden so leben können, wie immer es ihnen gefällt, außer diesen vier Beschränkungen, ist das eine falsche Interpretation der Heiligen Schrift.





**1. Von Befleckung
durch Götzen!**

2. Von Unzucht!

3. Vom Ersticken!

4. Und vom Blut!

**Diese vier (4) Stücke wurden erwähnt,
denen sie sich enthalten sollten:**

**Alles scheint auf die
Praktiken, die im
heidnischen Tempel,
darunter auch die
Tempelprostitution,
die für den
Götzendienst von
zentraler Bedeutung
war, hinzuweisen.**

The Frage ist:



Warum diese vier (4) Verbote?

Jemand sagte, dass diese vier Forderungen in erster Linie praktische soziale Anforderungen für die Gemeinschaft zwischen jüdischen und nicht jüdisch Gläubigen waren.

Ein Nichtjude, der sich nicht unmittelbar an alle vier dieser Verbote hält, würde seine jüdischen Brüder im Glauben beleidigen und dadurch würde er nie in der Lage sein, eine enge Gemeinschaft mit ihnen zu entwickeln.

Diese Veränderungen im Verhalten der Heiden waren notwendig, um die Aufnahme in den jüdischen Gemeinden zu ermöglichen, damit sie schließlich die Thora mehr kennen lernen konnten, um alle weiteren Anweisungen in ihrem Leben auszuleben.

Wir dürfen nicht vergessen dass zu jener Zeit niemand seine eigene Kopie der Schrift hatte. Schriftrollen waren von Hand geschrieben und extrem teuer. Nur die sehr Reichen konnten sich irgendeine Form von persönlicher Bibliothek leisten. Die einzigen Orte, wo man regelmäßig eine Lesung aus der Schrift erfahren konnte, waren der Tempel in Jerusalem oder die jüdischen Synagogen, die es in größeren Städten des Römischen Reiches gab.

Diese vier Verbote waren nicht die einzigen Thora Anweisungen, die für alle Gläubigen aller Zeitalter gelten sollten. Dies zeigt sich im 21. Vers, wie bereits vorher erwähnt. Die Apostel wollten sicherstellen, dass die neuen nicht jüdischen Bekehrten besonders jeden Sabbat direkten Zugang zu den Lehren von Yahuah's Wort, der Thora und den Propheten, hatten (*Siehe Römer 15, 4*)



Das ist in den Worten von Paulus in 2. Timotheus 3, 16-17 sichtbar (ELB): „**Alle Schrift ist von Elohim eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 17. auf daß der Mensch Elohims vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.**”



Es gibt keine zwei Thoras, eine für die Juden und eine für die Neubekehrten Heiden. Es gibt keine zwei Gesetze! Es gibt keine zwei Heilswege. **Nur unter einen Namen werden wir gerettet und das ist Yahusha Ha Mashiach. Da er derselbe gestern, heute und für alle Ewigkeit ist, ändern sich weder seine Wege noch seine Anweisungen. Der geliebte Apostel sagt uns in 1. Johannes 2, 5 (NEU):**

„Wer sich aber nach seinem Wort richtet, bei dem ist die Liebe Elohims zum Ziel gekommen.“



Dann sagt er in 1. Johannes 2, 6 (NEU): „Wer also behauptet, mit Messias eins zu sein, soll auch so leben wie Messias gelebt hat!“



Das Wort Yahuah's wurde
Fleisch und wandelte
unter uns als ein Rabbiner
und ein Thora- haltender
Jude. Er fuhr zum Himmel
als ein Thora-haltender
Jude und er wird als ein
Thora-haltender Jude
zurückkehren.



Während der letzten 2,000 Jahre las die Christenheit die Schrift oft mit einer antisemitischen Einstellung. Sie hatten irgendwie Apostelgeschichte 15, 19-21 übersehen. Diese Verse lehren uns, dass alle, die zum Elohim Abrahams, Isaaks und Jakobs kommen möchten, können dies nur durch den Glauben an Yahusha tun und indem sich mit gläubigen Juden versammeln, um weitere Anweisungen in der Gerechtigkeit aus der Thora zu erhalten, genauso wie es Paulus, Jakobus, Petrus, Johannes und andere taten. Den Juden wurde die Heilsbotschaft laut Römer 3, 21 anvertraut. Diese wurde ja auch jeden Sabbat in der Synagoge vorgelesen und gelehrt.



Nachdem die Heiden ihren Götzenlebensstil abgelegt hatten, war es der nächste Schritt jeden Sabbat weitere Anweisungen aus der Thora zu hören, um diese in ihren täglichen Leben auszuleben.

Apg. 15, 21 (NEU) "Denn diese Forderungen, die sich im Gesetz Moses finden, werden von alters her in jeder Stadt gepredigt, weil das Gesetz jeden Sabbat in den Synagogen vorgelesen wird."





Die heidnischen Konvertiten waren nicht verpflichtet sich beschneiden zu lassen, um gerettet zu werden, aber es wurde von ihnen erwartet, jeden Sabbat die Anweisungen Mose zu studieren.

Die Beschneidung war eine Option, aber keine Voraussetzung zur Erlösung.

Als die Apostel sich in Jerusalem versammelten, träumten sie in ihren wildesten Vorstellungen nicht davon, dass Christen 2,000 Jahre später versuchen werden ihre Entscheidung als eine Rechtfertigung oder Entschuldigung für die Nichteinhaltung des Sabbats, der neuen Monate oder der jährlichen Festtage zu verwenden.



Das Vorrecht und Pflicht der Einhaltung der Feste von 3. Mose 23 gibt den Neubekehrten Heiden sowie den eingeborenen Juden die Gelegenheit sich gemeinsam zu versammeln und voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu ermuntern. Die jährlichen Feste nicht zu halten ist dasselbe als den wöchentlichen Sabbat abzulehnen, weil der Sabbat das erst erwähnte Fest in 3. Mose 23 ist. Dies würde in der Schrift als Sünde definiert werden. Alle Feste Yahuah's (*jährlich, monatlich und wöchentlich*) sind heilig und für ihn wichtig. Die wirklich bekehrten Menschen, sollten das nicht vergessen.





Lest 3. Mose 23 und ihr werdet erkennen, dass es in diesen heiligen Versammlungen einzig und allein um die Verehrung und Anbetung unseres himmlischen Vaters geht.

Das sind seine Einladungen und sie sind für Ihn und seinen wahren Jüngern von höchster Bedeutung. Sie sehen diesen Versammlungen mit Begeisterung entgegen, weil Er versprochen hat, sich mit ihnen zu diesen bestimmten Zeiten zu treffen und besonders zu segnen.

Die Ersatztheologie, die Behauptung dass Elohim das jüdische Volk als sein auserwähltes Volk abgelehnt hat, und dass die Christliche Kirche Israel in Bezug auf Elohims erlösende Absichten ersetzt, und das die Thora mit den Geboten, Satzungen und Rechten nicht mehr bindend ist, ist leider immer noch im Christlichen Denken verwurzelt. Heutige moderne Christen sollte diese Irrlehre ...



... zielgerichtet ablehnen. Das N.T. lehrt **keine Ersatztheologie** und dass der Bund, den Elohim mit Abraham, Isaak und Jakob geschlossen hatte, nicht mehr gilt. Es handelt sich um ein Auslegungsparadigma, das die Kirchenväter mindestens seit der Zeit von Justinus dem Märtyrer und Augustinus im 2. bis 4. Jahrhundert der Heiligen Schrift auferlegt haben. In Römer 9-11 ermahnte Paulus hochmütige Heiden, die gedacht hatten, Yahusha hätte Israel abgelehnt.



Christen sollten über die Warnung Yahusha's in Matthaus 5, 17-18 ernsthaft nachdenken:

„Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, ihre Forderungen abzuschaffen, sondern um sie zu erfüllen. ..



...18. Denn ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird auch nicht ein Jota oder ein Strichlein vom Gesetz vergehen; alles muss sich erfüllen.“



?

?

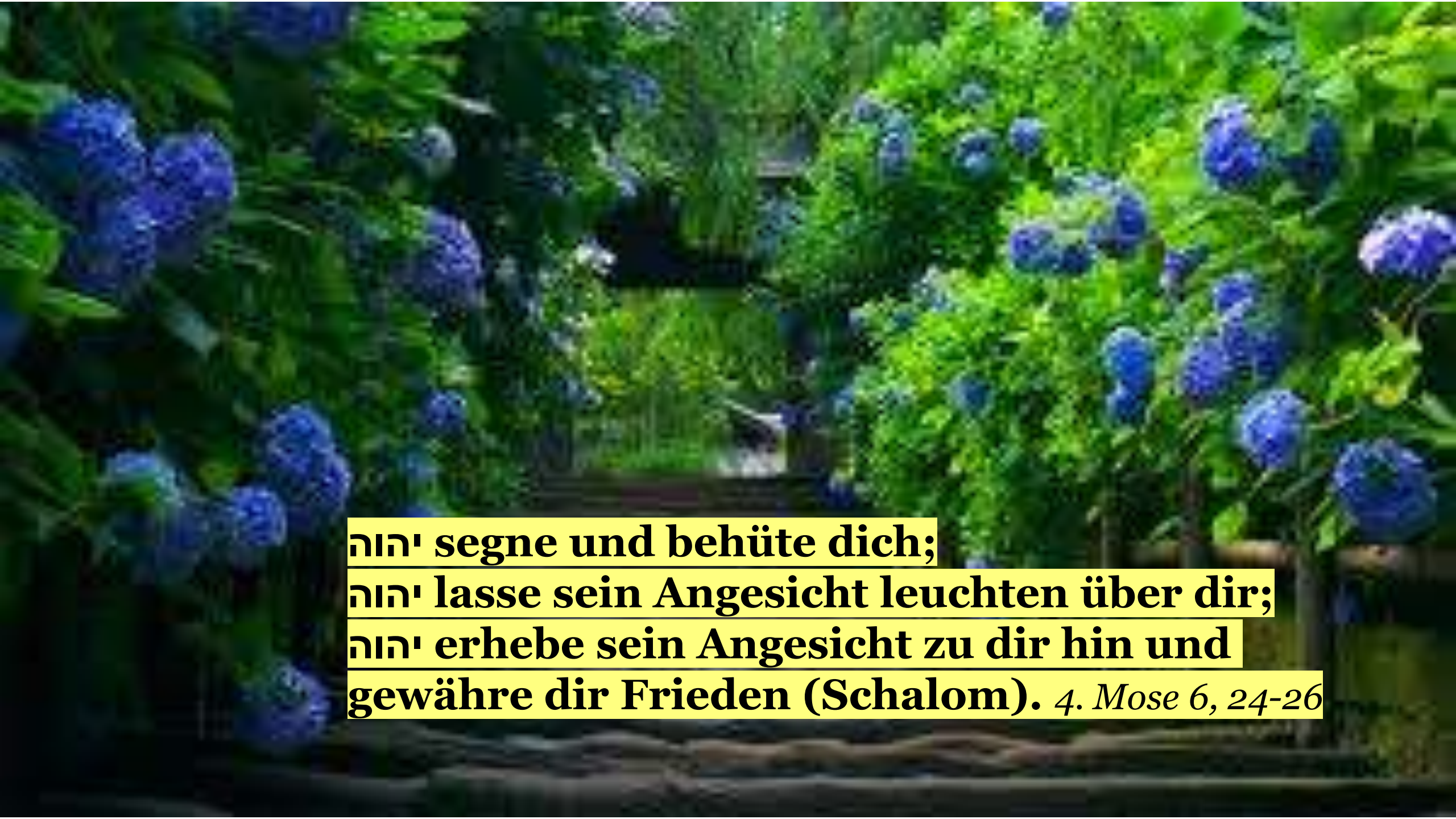
?

Wie können Christen mit den Worten in Matthäus 5, 17-18 von Yahusha selbst, je Paulus, Petrus oder den Jerusalem Rat beschuldigen, dass sie es im Sinn hatten die Thora, mit den wöchentlichen Sabbat, den Neumonden und den jährlichen Festen abzutun, sodass diese für die Neubekehrten Heiden nicht mehr bindend sind. Es ist höchste Zeit, dass die christliche Kirche heranreift und die Thora als bindend annimmt und Yahusha, wie König David mit den Worten in Psalm 119, 18 (NEU) anfleht:

„Öffne du mir die Augen, damit ich erkenne die Wunder in deiner Thora!“

A scenic view of a forested valley. In the foreground, a wooden bench sits on a grassy slope. The background is a dense forest of green trees, with a large tree trunk visible on the right side. The text is overlaid in the center of the image.

**Möge das unser aller innerster Wunsch
und Verlangen sein ist mein Gebet!**



**יהוה segne und behüte dich;
יהוה lasse sein Angesicht leuchten über dir;
יהוה erhebe sein Angesicht zu dir hin und
gewähre dir Frieden (Schalom). 4. Mose 6, 24-26**



THE END



Supreme Provider
Yahshua Ha Mashiach

**Produced and Narrated
by Walter Tschoepe**